

Erstes eigenes Projekt der BEG läuft an

Die Genossenschaft aus Roetgen informiert über ihren Solarpark auf rund zehn Hektar entlang der A44 zwischen Brand und Eilendorf. Bürger können sich niedrigschwellig an der Investition beteiligen.

VON JÜRGEN LANGE

ROETGEN/AACHEN Im Frühjahr 2023 formiert sich in Roetgen die Bürgerenergiegenossenschaft (BEG) Nordeifel. Jetzt will sie ihr erstes großes Projekt verwirklichen: eine Freiflächen-Photovoltaikanlage auf rund zehn Hektar Fläche neben der Autobahn A44 zwischen Brand und Eilendorf. In diesen Tagen informieren Vorstand und Aufsichtsrat der BEG in den Ortsteilen die Bürgerschaft. Sie ist eingeladen, sich am „Bürgersolarpark Aachen“ zu beteiligen.

Die Wurzeln der BEG Nordeifel reichen bis in den bereits 2019 gegründeten Verein „Roetgen mach Watt“, der Klimaschutz und Energiewende vor Ort vorantreiben will. Als die Gemeinde nach einem Bürgerentscheid im Mai 2022 ihre Pläne forciert, am „Tor zur Eifel“ einen Windpark zu realisieren, will sie auch der Bürgerschaft die Möglichkeit zu einer Beteiligung eröffnen. Während die Gemeinde über die üblichen Pachteinahmen hinaus bis zu 25,1 Prozent einer noch zu gründenden Betreibergesellschaft aufbieten darf, kann eine noch zu bestimmende Bürgerbeteiligungsgesellschaft mit noch unbestimmter Rechtsform bis zu 24,8 Prozent der Anteile erwerben. Die BEG Nordeifel gilt dabei als erste Wahl.

284 Mitglieder

Entsprechend groß ist im April 2023 die Resonanz bei der ersten öffentlichen Präsentation der BEG, die heute 284 Mitglieder zählt. Bewusst niedrigschwellig angelegt, ist ein Genossenschaftsanteil für 500 Euro zu haben. In Roetgen müssen sich allerdings die Genossen weiter in Geduld üben. Angesichts der schwierigen planungsrechtlichen Projektierung der bis zu fünf Windräder am Birkhahnkopf und am Rande des Münsterwalds wird mit einer Entscheidung über die Beteiligung der



Die BEG Nordeifel lädt zu drei Informationsabenden ein, die jeweils um 19 Uhr (Einlass 18.30 Uhr) beginnen: in Aachen-Eilendorf für Mittwoch, 15. April, im Sitzungssaal des Bezirksamtes Eilendorf, Heinrich-Thomas-Platz 1, sowie in Aachen-Brand für Donnerstag, 16. April, in der Aula der Marktschule, Marktstraße 25, sowie in Roetgen für Mittwoch, 29. April, im Bürgersaal, Rosentalstraße 56. Rückfragen sind auch per E-Mail an info@beg-nordeifel.de möglich.



Eine Freiflächen-Photovoltaikanlage auf zehn Hektar Fläche, hier der Solarpark im Gewerbegebiet Avantis, soll entlang der A44 zwischen Brand und Eilendorf errichtet werden. Die Bürgerenergiegenossenschaft Nordeifel mit Rolf Giersberg, Karl Ollfisch und Bernward Holle (kleines Bild, v.l.) informiert jetzt über das Vorhaben und wie man sich beteiligen kann.

FOTOS: JÜRGEN LANGE

Denn die Dimensionen des Bürgersolarparks Aachen sind vergleichbar. Auf vier Flächen mit insgesamt zehn Hektar soll zwischen Deltourserb und Debeyestraße eine Leistung von 10 bis 11 MWp zur Versorgung von rund 3500 Haushalten realisiert werden. 16.000 Solarpanels à 720 Watt sollen dazu installiert werden. Darüber hinaus ist ein Batteriespeicher mit einer Kapazität von 20 MWh geplant, über den der erzeugte Solarstrom zwischengespeichert und möglichst zu hohen Bedarfszeiten in das Stromnetz eingespeist werden soll. Vorteilhaft ist zudem, so Rolf Giersberg, dass kaum 200 Meter weiter die Regionetz ein Umspannwerk betreibt, in das die erzeugte Energie eingespeist werden kann.

Ursprünglich war vorgesehen, dass sich die BEG Nordeifel lediglich in das Aachener Vorhaben einbringt, das von der Gewiso Energie GmbH in Maisborn im Hunsrück projektiert worden ist und von der Energiequelle Berlin

mit Sitz in Zossen als Generalunternehmer umgesetzt werden sollte. Die Berliner seien aber aus dem Solarmarkt ausgestiegen und von den Hunsrückern habe die Genossenschaft alleine das Projekt baureif übernehmen können, so Holle weiter. „Damit wird der Bürgersolarpark Aachen noch attraktiver“, erklärt Ollfisch und spricht – neben allen positiven Effekten für Klima- und Energiewende – von einer Rendite im hohen einstelligen Bereich.

Positiver Bauvorbescheid

Ziel der BEG ist es nun, einen Eigenanteil von 3,5 Millionen Euro zur Finanzierung des Engagements möglichst breit gestreut zu stemmen, so Giersberg. Dazu geht die Genossenschaft auf Brander, Eilendorfer und Nordeifeler ebenso zu wie sie über den weiteren Fortgang informieren möchte.

Ein positiver Bauvorbescheid liege vor, die Abstimmungen mit dem Netzbetreiber seien erfolgt und alle Pachtverträge geschlossen. Die BEG geht aus von einer Genehmigung im Sommer 2026 und einem Baubeginn noch Anfang 2027. Dann soll ein erfahrener Fachbetrieb die Anlage schlüsselfertig bauen und bis Sommer 2027 in Betrieb nehmen.

Die Flächen für die PV-Panels ziehen sich im 200-Meter-Korridor einerseits östlich der A44 etwa von Deltourserb bis Schiltsgasse – wobei die dortige Schäferrei ausgebaut bleibt und später mit ihren Tieren die Pflege der Flächen übernehmen soll – sowie westlich auf zwei Wiesen an der Nordstraße in der Nähe der Einmündung Debeyestraße. Der Batteriespeicher soll östlich in Höhe des Rastplatzes Königsberg aufgestellt werden.

Bürgerschaft an einer Betreibergesellschaft nicht vor 2028 gerechnet.

Rechtlich gesehen ist die Genossenschaft nach ihrer Gründungsphase jedoch verpflichtet, ein operatives Geschäft auszuüben, wie jetzt die Vorstände Rolf Giersberg und Karl Ollfisch sowie Aufsichtsrat Bernward Holle gegenüber unserer Zeitung erläutern. Über Monate hinweg hat die Genossenschaft im selbstgewählten Umkreis von rund 50 Kilometern um Roetgen Möglichkeiten sondiert, sich auf dem Feld erneuerbarer Energien zu engagieren.

Dabei hat sich nach gesetzlichen Anpassungen der 200 Meter breite Korridor entlang von Bahn- und Autobahntrassen herausgeschält, der vorrangig für Vorhaben der Energiewende genutzt werden darf. Dabei ist die BEG einerseits auf Flächen an der A44 gestoßen, die vor dem Planungs-Aus vor allem für eine Ortsumgehung Eilendorfs nebst Autobahnanschluss (L221n) reserviert waren, andererseits auf ein vergleichbares Vorhaben der Genossenschaft Bürgerenergie Rhein-Sieg.

Dort soll in der Gemeinde Much der Bürgersolarpark Müllerhof mit einer Leistung von 10 MWp, was zur Versorgung von rund 3500 Vier-Personen-Haushalten auskömmlich ist, im zweiten Quartal dieses Jahres in Betrieb gehen. „Damit sind die Genossen aus dem Rhein-Sieg-

Kreis quasi Vorläufer für unser Projekt“, resümiert Bernward Holle.

In Much wird eine Gesamtinvestition von 8 Millionen Euro realisiert. 30 Prozent, etwa 3,5 Millionen Euro, sollen als Eigenkapital aufgebracht werden. Die BEG Nordeifel hat sich nun mit 100.000 Euro, was sechs Prozent entspricht, an der Betreibergesellschaft beteiligt. Aus dem Erlös erwartet sie, ihre Geschäftskosten zu refinanzieren; zugleich ist dies ein Einstieg in das operative Geschäft. „Und wir können dabei Erfahrungen gewinnen“, sagt Karl Ollfisch. Im Rhein-Sieg-Kreis sei man den Nordeifelern etwa ein Jahr im Voraus.

Standort des Bürgersolarparks Aachen



MHA-INFOGRAFIK • QUELLE: BEG NORDEIFEL • KARTE: MAPZ.COM